

## Neujahrsansprache von Bürgerschaftspräsidentin Antje Grotheer

### **Es gilt das gesprochene Wort**

Liebe Bremerinnen und Bremer,

liebe Bremerhavenerinnen und Bremerhavener,

Silvester ist ein besonderer Tag und für viele ein Grund zum Feiern. Dass wir feiern und einen hoffentlich schönen, unbeschwerten Jahreswechsel haben können, verdanken wir auch jenen, die für die Gemeinschaft auf ihr Vergnügen verzichten. Denjenigen, die auch heute arbeiten müssen. Ihnen möchte ich zu Beginn für ihre Arbeit danken, auch und insbesondere an einem Tag wie heute. Den Polizistinnen und Feuerwehrleuten, den Ärztinnen, Pflegekräften und Busfahrern – all jenen, die heute Dienst tun müssen, gilt mein herzlicher Dank.

Silvester markiert den Übergang vom alten zum neuen Jahr. Und so unterschiedlich wir alle auch feiern – Silvester ist immer auch ein Anlass für eine Rückschau. Am letzten Tag des Jahres blicken wir zurück auf die vergangenen zwölf Monate. Ich hoffe und ich wünsche Ihnen, dass Sie viele schöne Erinnerungen sehen, wenn Sie auf Ihr persönliches 2025 zurückblicken. Dass Sie sagen können: Es war ein gutes Jahr.

Denn wenn wir auf Deutschland, Europa und die Welt blicken – dann ist auch klar: Wir standen und wir stehen vor Herausforderungen. Ein Ereignis aus dem vergangenen Jahr steht beispielhaft dafür. Wir durften 80 Jahre Befreiung vom Nationalsozialismus feiern. Das heißt auch: Wir blicken auf 80 Jahre Frieden in Deutschland zurück. Dafür können und dafür müssen wir dankbar sein.

Wie viel dies Wert ist, sehen wir gerade in diesen Zeiten. In Zeiten, in denen dieser Frieden bedroht ist. In Zeiten, in denen wir uns ernsthaft wieder mit der Frage nach der Verteidigung unseres Landes und unserer Freiheit auseinandersetzen müssen. In Zeiten, in denen transatlantische Bündnisse bröckeln. In Zeiten, in denen Russland weiterhin die Ukraine angreift, mit unverminderter Härte und Grausamkeit. In Zeiten, in denen dadurch auch die Sicherheit in ganz Europa bedroht ist. Lassen Sie uns heute daher auch an diejenigen denken, die den

Jahreswechsel nicht in Frieden verbringen können, die Opfer sind in den Kriegen überall auf der Welt und insbesondere in der Ukraine.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Silvester ist aber auch ein Anlass für einen Blick nach vorn auf das kommende Jahr, einen Blick auf das, was uns erwartet, auf das wir uns freuen, worüber wir uns aber vielleicht auch Sorgen machen.

Für das Land Bremen wird 2026 ein besonderes Jahr. Denn wir dürfen die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit ausrichten. Wir feiern die deutsche Wiedervereinigung vor dann 36 Jahren, alle Bundesländer werden in der Stadt präsent sein. Es wird ein großes Fest.

Einheit. Gemeinschaft. Das sind Werte, die uns in Bremen und Bremerhaven prägen. Bei allen Unterschieden, zeichnet uns doch ein hoher Grad an Gemeinsinn und Solidarität aus.

Und ich bin überzeugt, dass wir diese Werte stärker in den Mittelpunkt rücken müssen, in Bremen, Bremerhaven und in ganz Deutschland. Wir laufen Gefahr, immer stärker das in den Fokus zu nehmen, was uns trennt. Und dabei immer mehr aus dem Blick zu verlieren, was uns eint. Was uns zu einer Gemeinschaft macht. Und dass wir eine Gemeinschaft sind.

Lassen Sie uns im kommenden Jahr versuchen, dieses Gemeinsame, diese Einheit wieder mehr in den Blick zu nehmen. Lassen Sie uns mehr aufeinander zugehen als auf Distanz. Lassen Sie uns versuchen, Verständnis für unser Gegenüber zu zeigen. Und lassen Sie uns nicht ständig Fehler suchen – als Anlässe für Kritik – sondern auch versuchen, Milde walten zu lassen.

Lassen Sie uns gemeinsam in und durch das neue Jahr gehen.

Ich hoffe, dass Sie am Ende des nächsten Jahres sagen können: „Ich bin ganz zufrieden“.

Ich wünsche Ihnen einen guten Rutsch und ein gutes Jahr 2026.